

MÄRZ - MAI 2024



# LICHTBLICKE

Kandel Friedenskirche | Neustadt Christuskirche | Speyer Zionskirche



**Was bedeutet mir die Bibel?**

## Liebe Gemeindebrieffleserinnen und -leser,



ich bin in einer kirchlichen Kultur aufgewachsen, in der völlig klar war: „Die Bibel **ist** Gottes Wort“. Und zwar fehlerfrei. Die Meinungsmacher in meinem Umfeld bezogen sich auf die Chicago-

Erklärung zur Irrtumslosigkeit der Bibel von 1978, der noch zwei weitere folgten. Daraus leiteten sie z.T. abstruse Konstruktionen ab, um augenfällige Differenzen einzuebnen.

Aber schon bei einem tieferen Blick in die Bibel ließ sich feststellen: So einfach ist es nicht. Es gibt offensichtlich unterschiedliche Wahrnehmungen und unterschiedliche Akzente, so wie die biblischen Autoren und wir Menschen unterschiedlich sind. Nehmen wir nur einmal die Berichte von der Auferweckung Jesu. Im Matthäusevangelium sind zwei Frauen am Grab (Mt. 28,1), im Markusevangelium drei (Mk 16, 1+2), im Lukasevangelium sind es drei und mehr Frauen (Lukas 24,10) und bei Johannes ist es nur eine (Maria von Magdala in Johannes 20,1). Ja was stimmt den nun? Irrtumslosigkeit der Bibel? Von wegen! Und – ist die von der Bibel selbst und ihren Autoren überhaupt gewollt? Als ich dann in den Achtzigern in Wuppertal und Tübingen studierte, lernte ich schnell die Grundauffassung der Historisch-kritischen Wissenschaft kennen: Man muss der Bibel mit menschlich-kritischem Sachverstand begegnen, wie jedem anderen Buch auch. Zunächst einmal werden alle ihre Aussagen angezweifelt und dann auf ihren Wahrheitsgehalt überprüft. Das Credo der HKM war: „Die Bibel **enthält** Gottes Wort.“ Und unse-

re Aufgabe als Theologen sei, ihren Wahrheitsgehalt herauszufiltern. So wurde uns in Vorlesungen vor Augen geführt, warum bestimmte Jesusworte gar nicht echt waren, sprich: nicht von ihm stammten. Bultmann und seine historisch-kritischen Freunde hatten es ja in den Sechziger Jahren so heraus analysiert. Doch schon 1985 haben ebenso historisch-kritisch arbeitenden Wissenschaftler herausgefunden, dass dieselben Jesus Worte zu 98%iger Wahrscheinlichkeit doch von ihm selbst stammten. Das heißt. In der historisch-kritischen Forschung bekomme ich immer nur den aktuellen theologischen Wissensstand präsentiert. Der kann in 25 Jahren schon ganz anders aussehen. Und was mich auch abstieß, war die Überzeugung, dass nur wahr sein kann, was auch unserem menschlichen Verstand standhält. Unsere Intelligenz wird also zum Maßstab für Gottes Möglichkeiten. Welch ein Hochmut und gleichzeitig welche Kleingeisterei!

Sicherlich ist die Unterscheidung von Wahrheit und Wirklichkeit an vielen Stellen hilfreich. Also die Überzeugung, dass auch Dinge wahr sein können, die nicht wirklich passiert sind. So wird sicherlich niemand von uns annehmen, dass das Gebrüder-Grimm-Märchen vom tapferen Schneiderlein wirklich geschehen ist. Dennoch wird sich ebenso niemand der Wahrheit dieses Märchens verschließen wollen, dass Mut einen im Leben über sich selbst hinauswachsen lässt.

So ist man sich in der theologischen Wissenschaft inzwischen weitgehend einig, dass das Buch Hiob in der hebräischen Bibel keine Niederschrift eines historischen Ereignisses ist, sondern ein literarisches Werk. Und zwar

samt Rahmenhandlung. Dennoch hat dieses Buch so manchen schwer und unschuldig Leidtragenden wirklich geholfen und ihn nachhaltig getröstet. (vgl. den Artikel von Torsten Möller weiter hinten)

Darum ist bei mir eine Überzeugung herangewachsen, die lautet: „Die Bibel **wird zu Gottes Wort.**“

Mir ist noch gut aus dem Studium im Zusammenhang seiner vier „solas“ bei „sola scriptura“ das Lutherwort in Erinnerung „Das Wort sie sollen lassen stan“. Daran hat sich die HKM nicht gehalten.

Was hat das mit meiner Überzeugung zu tun, die Bibel wird zu Gottes Wort?

Wir kennen sicher alle die Erfahrung, dass wir ein Bibelwort schon x-al gelesen haben und es hat uns nie etwas gesagt. Und plötzlich lesen wir es ein weiteres Mal und in dieser bestimmten Situation rührt es uns so in Gefühl, Seele und Verstand an, dass es existenziell bedeutsam für uns wird. In diesem Moment werde ich tief im Herzen getroffen, es rührt mich zu Tränen und es ist mir, als wenn der lebendige Gott persönlich direkt in mein Leben spricht. So wie Klaus Lage getextet hat: „Tausend mal berührt, tausend mal is nix passiert, tausend und eine Nacht und es hat ZOOM gemacht.“ Mit einem mal spricht mich ein Bibelwort so an, dass es mich nachhaltig inspiriert oder verändert, mich tröstet oder begeistert oder motiviert. Und weil ich nicht weiß, welches Bibelwort das zu welchem Zeitpunkt in meinem Leben ist, darum lasse ich die Bibel so stehen wie sie ist.

Ich habe schon oft die Erfahrung gemacht, das Menschen Vertrauen zu Gott und zu Jesus gefasst haben, weil er sie persönlich angesprochen hat. Für mich stimmt der Satz,

dass der Glaube aus dem Gehörten kommt (Luther übersetzt hier in Römer 10,17 fälschlicherweise mit „Predigt“).

Jesus hat nie eines von seinen Worten aufgeschrieben. Das haben alles seine Nachfolgerinnen und Nachfolger von ihm gehört und gesammelt und wir haben es heute in Form von vier unterschiedlichen Evangelien. Darum unterscheide ich zwischen Bibel und Wort Gottes. Worte und Texte aus der Bibel werden für mich dann zum Wort Gottes, das mich anspricht, wenn ich sie existenziell „gehört“ habe. Ansonsten bleiben sie Druckerschwärze auf Papier.

Ich beende dieses Mal meinen Leitartikel mit einer Buchempfehlung: Andreas Malesa hat uns beim SPIRIT-Kongress im vergangenen September in Bochum einen faszinierenden Vortrag zum Thema „Was ist bibeltreu?“ gehalten. Ich habe das Manuskript vorliegen. Es ist in seinem Buch

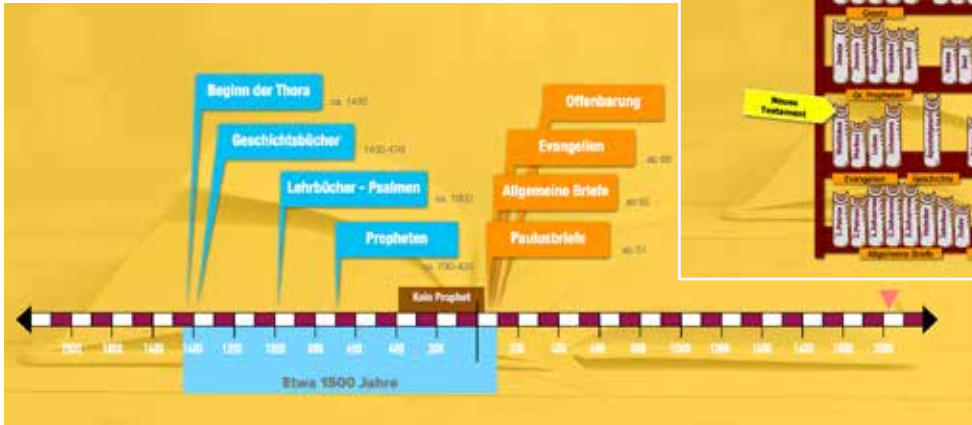


enthalten „Und das soll man glauben? - Warum ich der Bibel trotzdem vertraue“. Es ist jetzt im Februar im Gütersloher Verlagshaus erschienen und bei unserem EmK-Buchversender blessings4you unter der ISBN-Nummer: 9783579071985 erhältlich.

Diese spannende, hilfreiche und befreiende Lektüre empfiehlt euch mit herzlichen Grüßen für die Passions- und Osterzeit euer Pastor

*Joadim Schumann*

## Die Bibel – eine Herausforderung

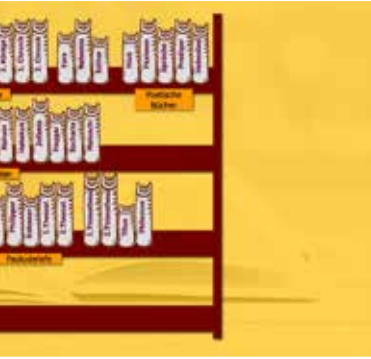


Anspruch und Wirklichkeit passen oft nicht zusammen. Das zentrale Buch meines Lebens/Glaubens ist und bleibt eine große Herausforderung, der ich nur schwer gerecht werden kann. Die Lebensrealität der täglichen Aktualitäten rüttelt mehr oder weniger immer wieder am „Fundament“. Fehler passieren, ohne dass es gelingt, diese zu vermeiden. Trotzdem ist und bleibt die Bibel das Buch der Eckpunkte meines Lebens. Verstehen kann ich nicht immer alles, was so geschieht.

Die Bibellese hilft mir fallweise Ereignisse einzuordnen, dabei ist es mir wichtig, am Ende jeden Tages die Tagesereignisse Revue passieren zu lassen. Und siehe da, selbst kleinste Kleinigkeiten bekommen Bedeutung. Umfassend gegen das Wort Gottes gestellt, stelle ich fest, welch ein Durcheinander sich eingestellt hätte, wenn die Zusagen der Bibel nicht greifen würden (Matthäus 28,20): Ich bin bei euch alle Tage... – und hier gibt es keine Einschränkung, also mit großen oder auch kleinen positiven Ereignissen).

Dabei gilt, die Bücher der Bibel (66 „ordentliche“ + 7 weitere nicht so gern genutzte, aber spannende) stellen in Ihrem Inhalt und Anspruch gravierend unterschiedliche Herausforderungen dar – sind mir mehr oder weniger „helfend“, z. Teil halt schwer nachvollziehbar. Unabhängig davon stellt die Gesamtheit der Texte/Bücher das Gerüst, an welchem ich mich orientiere, ganz gleich wie eben oder uneben der Lebenspfad gerade auch sein mag – bis hierher bin ich gehalten im „Großen und Kleinen“.

Es bleibt dabei: Orientierung ist gegeben, Lebenserfahrung/Lebensweg mit dem Allmächtigen fand/findet immer aufs Neue statt. Zweifel nehmen fallweise Platz, das macht nichts! Ohne dieses Buch der Bücher (Griesshammer: das Buch der Bücher) wäre eine große Leere gegeben. Woran wollte ich mich, wollten wir uns festhalten, in diesen mal wieder so komplexen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Umgebungsbedingungen/Herausforderungen – Wir durften mehr als 70 Jahre Frieden erleben, was für eine Gnade! Heiner Schuster, NEUSTADT



# Das wichtigste Buch in meinem Leben

Für mich bedeutet die Bibel mit Psalmen, Verheißungen und Texten Wegweisung, Trost, Schulung, Faszination und Erfüllung.

Ich kann mich am Wort Gottes orientieren und weiß, wohin mein Weg führt.

Als ich im Alter von 41 Jahren Jesus bewusst in einem Übergabegebet mein Leben übergeben habe, wurde die Bibel für mich ein Partner, der zu mir spricht, der mich im Glauben geschult und vorangebracht hat.

Die Bibel, das Wort Gottes ist für mich das wichtigste Buch in meinem Leben.

Brigitte Echsle, **NEUSTADT**

Foto: Freepik



## Eine grandiose Kraftquelle

Bild von Huckeberry auf Pixabay



Je mehr ich mich mit der Bibel beschäftige, desto klarer wird mir, wie unendlich tief sie ist. Einerseits ist sie so verständlich, dass der einfachste Christ nach ihr leben kann. Andererseits ist sie tiefsinnig genug, um den Geist der größten Gelehrten ein Leben lang zu beschäftigen.

Für mich ist die Bibel kein Lehrbuch, sondern ein Erzählbuch über das Leben. Nicht geschrieben für die Theologen, sondern für jeden Menschen. Nicht „vom Himmel gefallen“ wie die Bücher vieler anderer Religionen, sondern Gottes Wort, ein lebendiges Zeugnis der Erfahrung von Menschen mit Gott. Und diese Erfahrung mit Gott können wir heute noch täglich machen. In der Bibel

werden auch menschliche Katastrophen thematisiert, lest nur noch einmal den Hiob. Es wird nichts glorifiziert, kein Heldenepos geschrieben. Die Bibel handelt einfach von der Geschichte Gottes mit dem Menschen, und es ist grandios, wieviel Kraft und Zuversicht wir aus der Bibel schöpfen können. Wer in der Bibel liest, versteht die Welt besser.

In ihr trifft menschliche Erfahrung auf göttliche Offenbarung. Und ihre Geschichten sind heute aktueller denn je. Die Bibel ist übrigens das weltweit meist verbreitete Buch, am häufigsten übersetzt und wahrscheinlich in jedem Haushalt mindestens einmal vorhanden.

Die Bibel sollte deshalb unser Begleiter sein und bleiben. Der bekannte amerikanische Bürgerrechtler Martin Luther King empfahl seinen Anhängern, im Falle ihrer Verhaftung immer eine Zahnbürste dabeizuhaben - und eine Bibel. Was könnte uns schon passieren, was nicht schon geschrieben steht?

In diesem Sinne **Torsten Möller, SPEYER**



Foto: Freepik

## Weihnachtsgottesdienst in Neustadt

Unser Gottesdienst zum Heiligen Abend fand auf dem Buschwiesenhof bei Familie Schumann statt. Da die Wettervorhersage nicht so gut war, haben wir die Halle dort festlich geschmückt, eine tolle Krippe, ein Christbaum, viele Kerzen und im Hof noch 3 Feuerstellen.

Dank den Familien Ruch und Rheingans gab es einen Chor, der uns mit Weihnachtsliedern erfreut hat und von Joachim Schumann am Klavier begleitet wurde.

Die Predigt von Joachim Ruch zu Lukas 1 Vers 78+79 hatte das Licht und die Wärme, die uns Gott durch die Geburt Jesu schenkt,

zum Inhalt. Die Güte Gottes und seine barmherzige Liebe ist wie das Licht und die Wärme in unserem Leben.

Um immer wieder an diese Wärme erinnert zu werden, bekamen wir Taschenwärmer geschenkt, die man immer wieder neu aufladen kann.

Zum Abschluss gab es noch viele gute Gespräche bei Glühwein, Punsch und Gebäck.

Für mich war es eine tolle Einstimmung in den Weihnachtsabend.

Vielen Dank an alle, die mitgeholfen haben.

Elfriede Guth, **NEUSTADT**



## Candlelight-Gottesdienst mit Raclette-Essen

am Sonntag, 7. Januar 2024 in Neustadt

Schon beim Eintreten in die Christuskirche in Neustadt merkte man, dass dieser Abend unter dem Thema Liebe stehen würde.

Der Eingangsbereich und die Treppe waren mit vielen Kerzen, Windlichtern und Laterne geschmückt, die den Weg nach oben beleuchteten. Auch im Gottesdienstraum setzte sich dieses Bild fort. Viele fleißige Helfer waren hier vorher liebevoll am Werk, um die Tische mit roten Rosen, silbernen Kerzenleuchtern, vielen Raclette-Grills und allem andern einzudecken, was für ein leckeres Raclette-Essen gebraucht wird.

Joachim Ruch führte durch den Gottesdienst und legte in seiner Predigt zur Jahreslosung aus, dass das Gebot zur Liebe in der Befehlsform geschrieben wurde:

„Alles was ihr tut, geschehe in Liebe“

Gottes tiefe Liebe, Geborgenheit und die Tatsache, dass er uns sieht, führt allerdings dazu, dass wir die Liebe von selbst weitergeben. Einmal in unser Herz gepflanzt, spiegelt sich Gottes Liebe hinein in unser tägliches Umfeld.

Nachdem alle Raclette-Grills angeheizt waren, durften wir bei guten Gesprächen das köstliche Essen genießen und zwischendurch noch verschiedenen Schauspielern in einem Video lauschen, die den 1. Korinther 13 in ihrer ganz eigenen besonderen Art rezipierten.

Das war wirklich ein sehr schöner gelungener Abend und ein ganz besonderer Gottesdienst, dafür bedanken wir uns ganz herzlich.

Waltraud und Henry Blecher, **SPEYER**





... sobald dieses Lied in unserer Kirche erklingt, hat Andi Weiss jeden Zuhörer ins Herz getroffen. Andi Weiss ist ein deutscher



Liedermacher, Logotherapeut, Diakon und Sinncoach. Am 26. Januar lauschen wir an einem Freitagabend begeistert seinen einfühlsamen Liedern, die zum Träumen, Nachdenken, Schmunzeln und teilweise zum Weinen anregen. Andi Weiss hat eine besondere Liebe zu den Menschen, welche man gleich nach der ersten Begegnung mit ihm spürt. Er begleitet Privatpersonen in Krisenzeiten und unterstützt Führungskräfte in ihrer Persönlichkeitsentwicklung. Zwischen seinen tiefgründigen Liedern, erzählt er uns Geschichten. Lustige Geschichten, aber auch

## „Vergiss nicht deine Flügel“

sehr nachdenkliche Geschichten, die ihm bei seinen Konzerten und im Alltag widerfahren sind. In seinen Liedtexten hört man die Menschen, die er begleitet, mit all ihren Sorgen und Ängsten. Man hört aber auch die Wertschätzung und Liebe, die er ihnen entgegenbringt. Er betont die Selbstfürsorge und die Hoffnung durch den Glauben. Er ermutigt uns mit Gottes Hilfe, „Gestalter des eigenen Lebens“ zu werden – trotz aller Widrigkeiten, die uns im Leben begegnen – weil immer was geht! So heißt auch eines seiner vielen Bücher, die er zusammen mit seiner Frau geschrieben hat.

Am Ende des Konzertes gibt es noch eine kleine kulinarische Stärkung und die Möglichkeit, Bücher und CDs von Andi Weiss mit Widmung zu erwerben. Auch hierbei nimmt er sich viel Zeit für seine Zuhörer und schenkt ihnen seine volle Aufmerksamkeit.

Ein wunderbarer Künstler – ein wunderbarer Mensch!!!

Babette Ruch, **NEUSTADT**

## Geboren

In den letzten Monaten sind zwei Kinder geboren, deren Eltern zu unseren Gemeinden gehören.

Am 31. Oktober wurde Steffen Guth und Nicoletta Guth-Remer in Frankfurt ihr erstes Kind **Vincent Guth** geboren. Steffen gehört als Kirchenangehöriger zu unserer Gemeinde Neustadt und ist der Sohn von Elfriede und Josef Guth.

Monique Naumann-Rapp und Michael Rapp sind am 2. Januar 2024 Eltern ihrer Tochter **Lilly Malia** geworden. Lilly hat einen sieben Jahre älteren Bruder Elias und die Familie wohnt in Herxheim. Monique ist Kirchenangehörige unserer Gemeinde in Kandel und Tochter von Gisela Naumann.

Wir wünschen den beiden Elternpaaren viel Freude an ihren Kindern, Gottes Liebe und Geduld mit ihnen und dass sie ihnen helfen können, ein Leben mit Jesus zu führen. Dafür wollen wir sie im Gebet begleiten. Js



## Abwesenheit der Pastoren

Beide Pastoren sind am 15. und 16. März auf der Distriktsversammlung zusammen mit den Laien in Braunfels. Sie sind dort per Handy und E-Mail erreichbar.

**Joachim Schumann ist vom 8. bis 17. April im Urlaub.**

**Joachim Ruch ist am 1. und 2. April und vom 29. Mai bis 1. Juni im Urlaub.**

Die Pastoren vertreten sich bei Abwesenheit gegenseitig.

js

## Neuerungen an und in unseren Gebäuden

In Neustadt sind gleich an drei Stellen Veränderungen im Außenbereich unserer Christuskirche erkennbar.

Zum einen gibt es ein gut sichtbares und größeres Kirchenschild am Zaun zur Straße hin. Es ersetzt das alte messingfarbene, auf dem noch „Evangelisch-methodistische Kirche“ und „Evangelisch-freikirchliche Gemeinde“



Foto: Joachim Schumann

zu lesen war. Der baptistische Teil unserer Gemeinde hat 2019 seine Arbeit beendet, sodass unsere Christuskirche nun eindeutig als Evangelisch-methodistische Kirche zu identifizieren ist – auch mit dem aktuell gültigen Logo.

Zum zweiten hat Hans-Peter Echsle dafür gesorgt, dass das Kreuz und der Schriftzug an unserer Christuskirche nachts beleuchtet wird. Mit einer Zeitschaltuhr ist dafür gesorgt, dass bis abends um 23 Uhr die Beleuchtung aktiviert ist. So kann man auch im Vorbeifahren besser wahrnehmen, dass hier eine Kirche ist.



Foto: Joachim Schumann



Foto: Josef Gauth

Zum Dritten haben wir an der Rückseite unserer Kirche den Feuerfluchtweg den Sicherheitsvorgaben unserer Kirche angepasst. Nun findet sich ein Holzgeländer an der Treppe und eine Holztür zur Straße hin, die sich von innen leicht öffnen lässt.

In Kandel hat Manfred Hårdter das Leuchtschild zur Straße hin repariert. Es war vor ca. anderthalb Jahren von einem LKW angefahren worden. Dabei war auf der einen Seite die Abdeckung mit Beschriftung zerbrochen. Nun ist diese Abdeckung erneuert worden und das Schild deutet wieder in alter Schön-



heit auf unsere Friedenskirche hin. js

Foto: Ruth Maier

## EmK Speyer „rüstet auf“

Im Januar wurde bei uns nun endlich die defekte 36 Jahre alte Therme gegen eine neue Junkers/Bosch Therme getauscht. Nun kann es wieder „warme“ Gottesdienste und gebetsRAUM-Abende geben. Des Weiteren haben wir über Spenden auch ein schnurloses Mikrofon und ein neues Soundsystem anschaffen können. Die Installation der Audiogeräte ist erfolgt und die Qualität wurde bereits für deutlich besser befunden als die der alte Anlage.



Torsten Möller, SPEYER

## Pastorat in Kandel bekommt neue Verwendung

Unser offizielles Pastorat in Kandel wurde bislang kaum von mir genutzt. Es standen lediglich ein großer Teil meiner Bücher darin und das Archiv der Gemeinde Kandel. Es war auch mal gedacht als Büro für die Kassenverwalterin. Aber die kann gut und besser von zuhause aus arbeiten.

Nun ist seit ein, zwei Jahren das Bestreben unserer Kirche, unsere Gebäude wirtschaftlicher zu betreiben. Darum dachten wir schon länger an Vermietungsmöglichkeiten.

Vor Kurzem hat sich ergeben, dass Rüdiger Günther mit seinem Architekturbüro gerne von der Hardtmühle in unser Kirchengebäude wechseln möchte. Darum wird er ab 1. März 2024 mit seiner Mitarbeiterin in das Pastorat mit dem Nebenraum einziehen.

Das Entgelt für die Nutzungsvereinbarung steht dem Haushalt unseres Bezirks bzw. der Liquidität der Gemeinde Kandel in voller Höhe zur Verfügung.

js

AUSBLICK

## Bezirksfreizeit in Heilsbach-Schönau vom 7.-9. Juni 2024

Die genauen Preise für die Bezirksfreizeit standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Anmeldeformulare liegen rechtzeitig vorher in den Gemeinden aus.

Aber das Thema haben wir schonmal festgelegt. Was bietet sich in Heilsbach besser an als das Thema „**Heil – Heilung – Heiligung**“. Wir laden herzlich dazu ein!

js



# Weltgebetstag



1. März  
2024



## Palästina ...durch das Band des Friedens

Am Freitag, den 1. März ist es wieder so weit. Palästina wurde bereits 2017 vom weltweiten Komitee für dieses Jahr ausgesucht. Von 2020 bis 2022 bereiteten die Palästinenserinnen im Westjordanland die Gottesdienstordnung vor. Und dann kam der 7. Oktober 2023 und eine katastrophale Zeit brach an, mit den grausamen Terrorakten der Hamas und den darauffolgenden Militäreinsätzen Israels im Gazastreifen und vielen Opfer in Palästina und Israel. Wann, wenn nicht jetzt sollten wir für Frieden in Palästina beten?

Wann, wenn nicht jetzt sollten wir für Frieden in der Welt beten? In geschwisterlicher Solidarität werden wir den Frauen aus Palästina zuhören, ihre Botschaft respektieren und informiert beten. Dazu lade ich herzlich ein: um 17 Uhr in St. Pius in Hambach – Neustadt um 19 Uhr in unserer Friedenskirche in Kandel und unter [www.weltgebetstag.de](http://www.weltgebetstag.de) mit einem Videostream des Gottesdienstes, der in der Neustadter kath. St. Bernarduskirche aufgenommen wurde.

Ulrike Wenneborg, **NEUSTADT**

### 40-Tage-Aktion



#### „Haltungswechsel“

Unter diesem Motto bietet unsere Süddeutsche Jährliche Konferenz demnächst eine 40-Tage-Aktion an. Sie dient dazu, sich intensiver mit der Frage zu beschäftigen: Wie können wir eine Kirche in Begegnung sein?

Näheres dazu auf [www.aufbruchspueren.de](http://www.aufbruchspueren.de)

js

### Seminare für Ältere Generationen im BBZ, Stuttgart-Giebel

**7. März (11 Uhr) bis 8. März 2024 (14 Uhr)**

„Seelen retten“ – Ein zeitlos gültiger Auftrag?! mit Pastor Christoph Klaiber und

**26. April (11 Uhr) bis 28. April 2024 (ca. 15 Uhr)**

„Den Übergang in den Ruhestand gestalten“ mit Walter und Hanna Wilhelm, Pfarrerehepaar und Pilgerbegleitung aus Basel

**Nähere Infos unter:**

[www.emk-bildung.de/fachbereiche/seminare-generationen-und-lebensformen](http://www.emk-bildung.de/fachbereiche/seminare-generationen-und-lebensformen) und bei Pastorin Ulrike Burkhardt-Kibitzki

## Vom Stiefkind zum Adoptivkind

Stell dir vor, du möchtest dir einen neuen Fernseher kaufen. Ein Smart-TV, mit dem du auch direkt aus dem Internet streamen kannst. Du informierst dich, vergleichst die Größen, Bildqualitäten und Preise und entscheidest dich nach einer Weile für ein Gerät, das 500,- € kostet.

Du hast monatlich 2000 € netto zur Verfügung. Deine festen Ausgaben belaufen sich auf rund 1800,- €. Du hast also 200,- € übrig. Da du dir ja auch nochmal einen neuen Pullover leisten willst oder Unvorhergesehenes abdecken musst, hast du eigentlich nur 100,- € pro Monat als „Spielgeld“.

Der Fernseher liegt dir aber so sehr am Herzen, dass du ihn trotzdem kaufst. Plötzlich merkst du, dass du für das Laufende nicht genügend Geld hast ...

Ein bisschen so ähnlich geht es uns auf dem Bezirk Für unsere Sonder-Projekt ist genügend Geld da (Renovierung Friedenskirche Kandel, Turnaround-Projekt Neustadt, Therme und Lautsprecheranlage Speyer) vgl. die Artikel im Rückblick dieses Gemeindebriefs. Wir alle finden diese Projekte gut. Sie liegen uns am Herzen.

Der normale Haushalt im Hintergrund läuft so mit. Er wird aus Monatsbeiträgen, Kollekten und Sonderopfern bestritten. Die Monatsbeiträge und Kollekten reichen nicht, um ihn abzudecken. Wir brauchen dazu die Sonderopfer. Im vergangenen Jahr haben wir – Gott und euch sei Dank – besonders durch das Weihnachtsoffer am Ende des Jahres alles ausgleichen können.

Aber unter dem Jahr kommen wir manchmal in Liquiditätsprobleme. Dafür brauchen wir

das Oster- und das Erntedankopfer.

Das Osterdankopfer schien in den vergangenen Jahren immer ein bisschen das Stiefkind gewesen zu sein.

Ich fände es super, wenn wir es dieses Jahr adoptieren könnten und mal richtig gut ausstatten. Was meint ihr? Macht ihr mit?

„Mama“ Ruth Maier und „Papa“ Ulrike Wenneborg als unsere Finanzverantwortlichen werden dann den Sommer über richtig gut schlafen können.



Die entsprechenden Kuverts werden ab Anfang März in den Gemeinden ausliegen. Bitte bedient euch oder überweist einfach auf eines der Konten auf der letzten Seite.

Und ganz nebenbei, mein Gehalt und das von Pastor Jo Ruch wird damit auch gesichert. Vielen Dank für euer offenes Herz und eure offenen Geldbeutel.

Liebe Grüße,  
euer

Pastor Joachim Schumann

## Besondere Gottesdienste in Neustadt

### 1. März

Neustadt 15 Uhr Kino-Gottesdienst „Worship“-Kino im Roxy

### Ostersonntag, 31. März

Neustadt 9:30 Uhr body & soul in der Christuskirche

### 5. Mai

Neustadt 15 Uhr Rathaus-Gottesdienst im Innenhof des Rathauses

### 2. Juni

Neustadt 15 Uhr Bell-Air, der Gottesdienst für Menschen mit und ohne Hund auf dem Buschwiesenhof

## Gottesdienste an Karfreitag und Ostern

### Karfreitag, 29. März

Neustadt 10:30 Uhr Abendmahls-Gottesdienst mit Joachim Ruch

Kandel 17 Uhr Abendmahls-Gottesdienst mit Joachim Schumann

### Ostersonntag, 31. März

Kandel 9:30 Uhr Osterfrühstück und anschließend Gottesdienst mit Hans W. Günther

Neustadt 9:30 Uhr body & soul in der Christuskirche zusammen mit den Speyerern mit Joachim Schumann.



*Biblische Betrachtungen, gemeinsame Erlebnisse und Zeit für Gespräch und Austausch stehen im Mittelpunkt. Eine Zeit zum Durchatmen und Aufatmen.*

Wir freuen uns auf die Möglichkeiten der Begegnung und des Miteinanders. Es lohnt sich!

Ich fahre hin, und welche Frau fährt mit?  
Weitere Informationen gerne auf Nachfrage.

### VP-Preise pro Person

(je nach Zimmerkategorie):

Einzelzimmer: 207 bis 235,50 Euro,

Doppelzimmer: 180 bis 207 Euro

Ulrike Wenneborg, **NEUSTADT**

## Unterwegs mit Rut und Noomi

### Freizeit des Frauenwerkes

Vom 9. - 12. Mai 2024 im Haus Höhenblick, Braunfels

**Leitung:** Anke Heinz, Distriktbeauftragte des Frauenwerkes und Pastorin Raphaela Swadosch, EmK Eppingen



## SÜDAFRIKA

Multivisionashow von Erich und Ulrike Hepp

17.03.2024

Friedenskirche Kandel,  
Waldstr. 36, 19:00 Uhr

Eintritt 8,- €, Kinder frei

**KUKUK**  
KUNST UND KULTUR IN KANDEL e.V.  
www.kukuk-kandel.de

Arnim Töpel  
& Pfarrer Dr. Manfred Kuhn

So. 16.06.  
18:00 (Einlass 17:00)  
ST. GEORGSKIRCHE  
KANDEL  Marktplatz

Eintritt frei!

MÜNDARTGOTTESDIENST

Pfarrer trifft Künstler - ein ungewöhnliches Gottesdienst-Projekt  
Wir kommen wie hier, wir gehen wie hier, wir singeliebel! Dazu werden Kuhn und Töpel Anstöße geben. Die wechselnde Rollenverteilungsgeschichte betrachten, gepaart mit der Sicht der theologien-Geheimnisse (von sich auf's Maul geschaut).

Bewusst NICHT als Lerninhalte oder reines Kultur-Ereignis, sondern im vertrauten Rahmen der Liturgie mit Lächeln aus dem Gesangbuch.  
Wer sich das gleich, kommt dabei unterm Strich dem Humor und der Musik eine geschickte Seite zu, dafür singt Arnim Töpel als Sprecher und am Piano.

## Dekanatsfrauentag 2024

im Casimirianum, Neustadt, Ludwigstr. 1

Dekanatsarbeitskreis Bildung und Gesellschaft im Kirchenbezirk Neustadt  
der Frauenausschuss lädt ein:



Di., 23.04.2024, 14:30 - 17:00 Uhr

„Das wird man doch wohl noch sagen dürfen!?“

Einladung zum Überdenken alter gewohnter Formulierungen  
Dr. Antje Schrupp, Journalistin, Politikwissenschaftlerin, Theologin (Frankfurt), Kaffee und Kuchen, **Unkostenbeitrag: 10,- €**



Mi., 24.04.2024, 19:30 - 21:00 Uhr

„Mach mal Pause - Meno! Meno!“

Multimotionale Bühnenreise über Momente im Leben, die jede\*r kennt  
Agathea: Astrid Sacher, Gabi Mohr  
**Unkostenbeitrag: 12,- €**



## Reise nach Sardinien

Gemeinsam reisen, Welten entdecken - im Juni mit Linda Möller und mir nach Sardinien!

Gottes wunderbare Welt kennenlernen, exotische Länder besuchen – und das nicht alleine, sondern mit anderen Christen: Das ermöglicht „Liebenzeller Mission Freizeiten & Reisen“.

Die Liebenzeller Mission Freizeiten und Reisen organisiert rund 250 Freizeiten in rund 40 Länder pro Jahr mit mehreren Tausend Teilnehmern. Begeistert von der großen Liebe Gottes zu uns Menschen teilen die 800 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die gute Botschaft von Jesus Christus mit

anderen – in lockerer Atmosphäre und losgelöst vom Alltagsstress. Und dieses Jahr dürfen Linda und ich als organisatorische Leiter, zusammen mit unserem guten Freund Rainer Hopper als geistlichem Leiter, eine Reise nach Budoni auf Sardinien organisieren. Rainer Hopper, mit dem wir letztes Jahr in Israel waren, ist Pastor der Süddeutschen Gemeinschaft i.R..

Die Region bei Budoni ist ein Ferienzziel im Nordosten der Insel und bekannt für seine makellosen Traumstrände. Linda und ich sind schon sehr gespannt auf die Menschen, die da teilnehmen werden. Wir werden einige Ausflüge organisieren und abends wird es immer eine geistliche Zeit mit Rainer und uns geben.

Also, wenn ihr im Juni Lust auf eine Reise nach Sardinien habt, schaut mal unter <https://www.freizeiten-reisen.de>



Torsten Möller, **SPEYER**

## Missionseinsatz MercyAIDS - Lia in Kapstadt

Für die sechs Monate hier in Südafrika unterstütze ich die Organisation MercyAIDS. MercyAIDS hat viele verschiedene Projekte und dadurch sieht jeder Tag bei mir anders aus. Ich spiele mit Kindern in Schulen, beliebere die Suppenküchen, betreue Babys von Teenmoms oder helfe im „Gardening“ Team beim Garten-anpflanzen mit. Was ich bisher gelernt habe: Ich dachte früher, dass ich vermutlich besonders mit Worten und Zuspruch Kontakt aufbauen werde. Allerdings können die kleinen Kids kein Englisch oder nur wenig. Hier durfte ich lernen, dass diese Kinder es wirklich schätzen, wenn man einfach ehr-

liches Interesse an ihnen hat und man gerne Zeit mit ihnen verbringt. Je öfter sie mich sehen, desto mehr erkennen sie, dass ich nicht nur ein kurzer Besucher bin. Wir verständigen uns viel mit Gestik und Mimik oder einer vom Team übersetzt. Es ist wunderschön, wie aus fremden Kindern, individuelle Kinder mit Namen und Persönlichkeiten werden. Dabei entsteht eine Beziehung zu jedem einzelnen Kind. Durch das Spielen und Basteln, bekommen sie die Aufmerksamkeit, die sie auch verdienen. Diese Zeit gibt auch die Möglichkeit, die Kinder zu bestärken, indem man sie lobt. Das Strahlen in den Gesichtern,

wenn sie hören, dass sie etwas richtig toll gemacht haben, ist unbeschreiblich schön. Wenn die Kinder um uns herum sind, merkt man immer wieder, wie jung sie sind und wie sie sich nach Liebe sehnen. Im nächsten Moment aber sieht man, dass sie ganz selbstständig in kleinen Freundesgruppen wieder durch dieses Township laufen, welches voller Gefahren steckt. Allein die Taxifahrer rasen durch dieses Township. Ich hatte zuerst keine Ahnung, wie es sein wird, wenn ich in die Mission gehe. Ich dachte, Mission bedeutet auch, den Menschen von Gottes großer Liebe zu erzählen. Dabei habe ich mir selber ein wenig Druck gemacht, weil ich den Kindern auch vom guten Vater erzählen wollte. Dies ist aber leider nicht so einfach, wenn man kein „Afrikaans“ sprechen kann. Ich durfte verstehen, dass es nicht nur Worte sein müssen. Taten können vieles bewirken. Um Gottes Liebe weiter zu geben, muss man nicht nur mit den Menschen über Gott reden. Gottes Liebe kann auch einfach aus einem strahlen, ohne Worte zu benutzen. Gott hat mich hier zu MercyAIDS geschickt und ich darf getrost sein, dass er mich genau so gebraucht, wie er es geplant hat. Wenn ich hier sein soll, um den Kindern Liebe zu schenken, dann mache ich das unfassbar gerne. Wenn er mir noch den Gedanken gibt, dass ich den Kindern Jesus näher bringen soll, dann werde ich auch das gerne tun. Er wird mir dann die kreative Idee geben, wie ich es machen soll. Sei es durch Lieder, Malerei oder durchs Basteln. Was ich auch in den letzten Monaten lernen durfte ist, dass, egal

wie sehr ich die Kontrolle in meinem Leben haben will, es so vieles gibt, was ich niemals kontrollieren kann.



Gott ist so groß. Er kann alles, wirklich alles lenken und er hat einfach noch viel bessere Ideen für mich. Es sind manche Tage oder Wochen ganz anders verlaufen, als ich ursprünglich geplant hatte. Manchmal habe ich das Gefühl, dass das jetzt gar nicht rein passt oder voll der Umweg ist. Zum Schluss waren das aber die Momente, in denen ich wundervoll beschenkt wurde und die sehr wichtig waren. Jemand hat mal gesagt, dass wir Menschen bezogen auf den Glauben wie Alzheimer haben. An dem einen Tag spüren wir Gott richtig dolle und wissen, dass er alles machen kann. Dann schlafen wir eine Nacht und haben wieder Sorgen über alles Mögliche und vergessen, dass doch alles gut ist. Gott wird sich darum kümmern. Er hat alles in der Hand. Ich wurde hier so oft daran erinnert, dass Gott alles in der Hand hat, und man ganz auf Gott vertrauen darf - in jedem Lebensbereich. Er wird es schon machen! Jetzt sind es nur noch drei Monate hier. Ich freue mich schon sehr, euch alle wieder zu sehen!

Bis dahin ganz liebe Grüße aus Südafrika!  
Lia





## Das Wort Gottes - Kraft und Stütze

Immer kommt es auf das Tun an.  
Wertvoll ist nur, was ins Leben eingeht  
und ins Leben hinausgeht.  
Was nicht zur Tat wird, hat keinen Wert.  
Gottes Wort darf kein Schmuck sein  
für die Höhepunkte des Lebens.  
Es soll uns ein Halt werden,  
eine Kraft und Stütze,  
damit wir nicht zusammenbrechen.

*Paul Conrad (Theologe) (1865 - 1927),  
dt. evangelischer Theologe und Schriftsteller  
Ausgewählt von Henrike Denkmann, **KANDEL***

### Redaktion

Speyer:  
Linda Möller, didela@gmx.de  
Neustadt:  
Elfriede Guth, guth.jess@t-online.de  
Kandel:  
Layout: Marion Keppel,  
mkeppel@web.de  
Verantwortlich i.S.d.P.:  
Pastor Joachim Schumann,  
joachim.schumann@emk.de (js)

Bitte nach Möglichkeit  
Mobilfunknummer anrufen.

### Leitender Pastor: Joachim Schumann

Am Häuselberg 16  
67434 Neustadt  
Telefon 06321-95 99 842  
Mobil 01520 1980 412

### Weiterer Pastor: Joachim Ruch

Telefon: 01575 241 5870  
E-Mail: joachim.ruch@emk.de

## NÄCHSTER GEMEINDEBRIEF

Der nächste Gemeindebrief  
erscheint am 26.5.2024.

**Redaktionsschluss ist am 10.5.24.**  
Thema ist „Was mich begeistert“

### Neue Konten Sparkasse Südpfalz

#### Gemeinkonto Kandel:

IBAN: DE82 5485 0010 0000 0353 52  
BIC: SOLADES1SUW

#### Gemeinkonto Speyer:

IBAN: DE35 5485 0010 1000 0019 23  
BIC: SOLADES1SUW

#### Gemeinkonto Neustadt:

IBAN: DE75 5465 1240 1000 7928 77  
BIC: MALADES1DKH

### Im Internet

[www.emk-kandel.de](http://www.emk-kandel.de)  
[www.emk-neustadt-weinstrasse.de](http://www.emk-neustadt-weinstrasse.de)  
[www.emk-speyer.de](http://www.emk-speyer.de)